



MOHAMMED · ALAEDDIN · CHUARESMS CHAH.

Gemäldefaal

A

der

Lebensbeschreibungen

großer moslimischer Herrscher

der

ersten sieben Jahrhunderte der Hidschret,

von

Hammer-Purgstall.

VI. Band.

XLVI. Salaheddin. XLVII. Mohammed Alaeddin Chuaremschah.
XLVIII. Mohammed Manikburni. XLIX. Beibars Bondonkari.
L. Kilawin (Kulaun), mit einem Portrait und der zum ersten-
mal vollständig gegebenen Stammtafel des Herrscherhauses Gub.



Leipzig und Darmstadt, 1839.

Druck und Verlag von C. W. Leske.

A

XLVI. Ssalaheddin.

Saladin, d. i. Ssalaheddin, welch' ein Name, von dem der Osten und Westen hallt! einer der wenigen großen Herrscher, die den Morgen- und Abendländern gleich bekannt, weil die Schicksale beider mit demselben verknüpft sind, weil um den Lichtkern desselben sich alle Strahlen des Ruhms zu einem der glänzendsten Gestirne der Geschichte verdichten. In der der Kreuzzüge sind Nureddin's und Ssalaheddin's Namen die Zwillingsgestirne, die allen andern vorleuchten, der letzte aber das lichtere, weil derselbe das Lösungswort größerer und entscheidenderer Begebenheiten, als der des ersten, weil demselben einer der ritterlichsten jener Zeit, nämlich der Richard's von England, wiewohl keineswegs ein ganz ebenbürtiger im Turnei der Geschichte und des Romans gegenüber steht. In dem Zeitraume von zweihundert Jahren, durch welchen die Geschichte der Kreuzzüge sich hinzieht, richtet sich Ssalaheddin in der Mitte derselben als das Standbild des Giebels empor, das vor allen anderen Standbildern moslimischer und christlicher Herrscher und Ritter den Blick festhält, von Seite des Ostens und Westens im hellsten Lichte beleuchtet. Alle gleichzeitigen abendländischen Chroniken der Thaten der Pilger im heiligen Lande verbreiten sich mit dem höchsten Interesse über seine Thaten und Eigenschaften, und

eben so viele gleichzeitige Morgenländer haben ausschließlich seine Lebensgeschichte als den reichsten und belohnendsten Stoff gewählt. Der als Botschafter von Salaheddin verwendete Behaeddin,¹⁾ d. i. der Glanz der Religion, der Sekretär Salaheddins, Amadeddin, d. i. die Säule der Religion, sind seine Biographen Zeitgenossen, und der Arzt Mowaffikeddin, d. i. der Leitende der Religion, berühmt als Abdollatif, der Geschichtschreiber Ägyptens, erwarb sich die Hochachtung Salaheddin's.²⁾ Ihm gleichzeitig lebte der trefflichste Geschichtschreiber jener Zeit, Iseddin, d. i. die Ehre der Religion, Ibn Esir, welcher von allen morgenländischen Geschichtschreibern bei weitem der erste, wie unter den abendländischen Wilhelm, der Bischof von Tyrus. Nur ein halbes Jahrhundert nach Salaheddin lebten und schrieben Remaleddin, d. i. die Vollkommenheit der Religion, der Geschichtschreiber seiner Vaterstadt Haleb, und Dschenaeddin, d. i. die Schönheit der Religion, ein Augenzeuge des ägyptischen Feldzugs, des heiligen Ludwig. Schihabeddin, d. i. die Flamme der Religion, bekannt unter dem Namen Abu Schamet, d. i. der Vater des Muttermals, welcher zur Zeit des ersten Kreuzzuges des heil. Ludwig zu Damascus blühte, schrieb unter dem Titel die beiden Gärten blos die Geschichte Nureddin's und Salaheddin's. Mit ungemein großer Ausführlichkeit verbreitet sich über die Geschichte Salaheddin's Modschireddin, d. i. der Patron der Religion,³⁾ der Verfasser einer trefflichen Geschichte Jerusalems und Hebrons. Die Biographien Ibn

1) So und nicht Behaeddin ist die wahre Aussprache; Golius und Ramus lassen hierüber keinen Zweifel. 2) Reinaud extraits des historiens arabes p. XXI. 3) C'est surtout à l'époque du regne de Saladin, qu'il ne connoit plus de bornes; Reinaud XXXVI. In den Fundgruben des Orients.

Challikjan's, und die Geschichte Sehebi's, welche beide den Vornamen Schemseddin, d. i. Sonne der Religion, führen, die beiden ägyptischen Geschichtschreiber Takieddin, d. i. die Enthalttsamkeit der Religion, berühmt unter dem Vornamen Makrifi, und Dschelaleddin, d. i. die Erhabenheit der Religion, berühmt unter dem Namen Sojuti, endlich die Weltgeschicht=Schreiber Abulfaradsch, Abulfeda, Noweiri, Nini, und die Biographen Jafii und Tagriberdi, haben alle die Geschichte Ssalaheddin's mit größerer oder minderer Ausführlichkeit und Liebe behandelt. So schrieben außer diesen späteren Geschichtschreibern die früheren, Behaeddin, Amadebdin, Mowaffikeddin, Ifeddin, Kemaleddin, Dschemaleddin, Schihabeddin, Modschiredin, Schemseddin, Takieddin, Dschelaleddin, d. i. der Glanz, die Säule, die Leitung, die Ehre, die Vollkommenheit, die Schönheit, die Flamme, die Zuflucht, die Sonne, die Enthalttsamkeit und Erhabenheit der Religion als Genossen derselben oder nächster Zeit die Geschichte Ssalaheddin's, d. i. des Wohles der Religion.

Von den eben genannten Geschichten ist die ausführlichste Lebensgeschichte Ssalaheddin's die von Behaeddin, nach der Uebersetzung von Schultens, seit einem Jahrhunderte europäisches Gemeingut geworden, ¹⁾ und die übrigen hat Reinaud nicht nur in seinen Auszügen arabischer Geschichtschreiber in Betreff der Kreuzzüge, sondern auch zu einer kurzen Notiz über das Leben Ssalaheddin's benutzt. ²⁾ Wenn dessen ungeachtet hier eine besondere Lebensbeschreibung Ssalaheddin's erscheint, so dankt dieselbe ihr Dasein nicht sowohl der Besorgniß, daß wenn

1) Vita et res gestae Saladini Lugduni Bat. 1737. 2) Notes sur la vie de Saladin im V. Bande des journal asiatique, auch besonders abgedruckt.